

## Lignum-Anerkennungspreis für die Markthalle Sargans

**OSTSCHWEIZ.** Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. In der Preisregion Ost (Kantone AI, AR, FL, GL, GR, SG, TG) vergibt die Jury aus 88 eingereichten Projekten den 1. Rang des Prix Lignum der Alphütte auf der Wiesner Alp GR. Der 2. Rang geht an die Sägerei Fenchholz in Hinterforst. Auf Rang 3 plazieren sich die Seniorenwohnungen in Teufen.

Neun weitere Werke in der Region Ost würdigt die Jury mit einer Anerkennung für den

hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz. Mit einem Lignum-Anerkennungspreis bedacht wurde die Markthalle Sargans.

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt machen und fördern, das ist das Ziel der Ausschreibungen. Es waren alle Arten von Objekten zugelassen, vom Stuhl bis zur Sporthalle. Dessen Standort musste in der Schweiz oder in Liechtenstein sein, und das Werk musste zwischen Januar 2011 und Februar 2015 realisiert worden sein. (pd)

## REISENOTIZEN

### Ein vergnüglicher Ausflug

**SEVELEN.** Am letzten Wochenende trafen sich die Mitglieder, deren Angehörige und Freunde zur Samariterreise nach Colmar.

Die Reiseroute führte durchs Rheintal und den Thurgau bis nach Adlikon bei Andelfingen. Dort gab es einen Kaffeehalt. Gestärkt fuhren wir weiter nach Weizen, wo wir auf den Dampfzug nach Blumberg umstiegen. Wir genossen die Fahrt mit der Sauschwänzlebahn. In Blumberg konnten wir noch das Museum der Bahn besuchen oder uns die Beine vertreten. In Riedböhringen machten wir den Mittagshalt. Nach der Mittagspause ging es weiter durch den Schwarzwald nach Colmar, wo wir unsere Zimmer bezogen. Nach dem gemeinsamen, gemütlichen Abendessen konnte die Altstadt von Colmar erkundet werden.

Am Sonntagmorgen machten wir eine Bootsfahrt auf den Kanälen von Colmar. Die Bootsführerin erzählte Wissenswertes zu Colmar und den am Wasser liegenden Gebäuden. Danach konnten wir bei strahlendem Wetter nochmals durch Colmar schlendern. Andere Mitglieder fuhren mit der Touristik-Kleinbahn durch die Stadt. Am frühen Nachmittag traten wir die Heimreise an. Wir fuhren durchs Münstertal nach Frick, wo wir einen Zvierihalt einlegten. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Das letzte Stück der Reise via Walensee verging wie im Flug. Claudia Bachmann, Präsidentin, bedankte sich beim Chauffeur Pirmin Vorburger für die gut organisierte Reise und seine tolle Begleitung. (pd)



Die gutgelaunte Samariterschar aus Sevelen.

## Golf-Challenge im strömenden Regen

**GAMS.** Der 1. Internationale Ambassador-Club Golf Challenge führte die Mitglieder des AC Fortifels und des AC Feldkirch am 18. und 19. September auf die Golfplätze Gams und Rankweil.

Bei strömendem Regen wurde am Freitag auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg gespielt. An beiden Tagen wurde ein Team-Wettkampf ausgetragen. Die Anlässe verbanden Sport mit Gemütlichkeit und sie dienten auch der Pflege der Beziehungen samt Nachtessen.

Die Aufrechterhaltung von Freundschaften steht auch beim Ambassador-Club Fortifels im Vordergrund. Der Club feiert

heuer sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde das Golfturnier durchgeführt. Der AC Fortifels ist am 11. Mai 1990 gegründet worden, und zwar durch folgende NTB-Dozenten: Jakob Eggenberger, Gerhard Hochuli, Peter Engler, Ruedi Saladin, Helmut Straub, Hans Senn. Die regionalen Ambassador-Clubs wie der AC Fortifels engagieren sich im sozialen und kulturellen Leben und nehmen auch an überregionalen Veranstaltungen teil. Es finden auch diverse gesellschaftliche Anlässe mit Einbezug der Familien statt. Das Golfturnier in Gams gehörte dazu. (H.R.R.)



Erwin Vogel zeichnet für die Texte und Fotografien im neuen Alpbeizli-Führer verantwortlich.

Bild: Heini Schwendener

# Alpbeizli-Führer lädt ein zum Einkehren und Geniessen

HEINI SCHWENDENER

**RHEINTAL.** «So richtig urige, gemütliche Alpbeizli werden immer mehr zur Mangelware», stellt Erwin Vogel fest. Der rüstige Pensionär weiss, wovon er spricht, hat er doch 2013 einen Bergbeizli-Führer für die Region St. Gallen/Appenzell veröffentlicht. Schnell war der kleine Band vergriffen. Gleichzeitig mit dessen Neuauflage erscheint nun auch sein zweiter Bergbeizli-

Führer. Darin stellt der Autor 48 Bergbeizli zwischen Chur und Bodensee vor: 19 auf Schweizer Boden, 8 aus dem Liechtenstein und 21 aus dem Vorarlberg.

Einige Kriterien mussten die Alpbeizli allerdings schon erfüllen, um im neuen Führer aufgeführt zu werden. «Urig und gemütlich» sind ja keine messbaren Grössen. Dass sie aber auf mindestens 1000 Meter liegen, hingegen schon. Und die Einkehrmöglichkeiten für Wanderer,

Biker und sonstige Ausflügler sollten einen alpinen Charakter aufweisen.

Erwin Vogel hat, meist zusammen mit seiner Frau Karin, 3222 Kilometer mit dem Auto zurückgelegt und war zudem 17 Stunden zu Fuss unterwegs, um zu den 48 ausgewählten Bergwirtschaften zu gelangen. In Wort und Bild stellt Vogel die Beizli vor, jedes auf zwei Buchseiten. Im Textteil werden die Beizli charakterisiert, es gibt touristische

und historische Randbemerkungen, Hinweise auf die Öffnungszeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und Wegbeschreibungen. Eine Rubrik listet die kulinarischen Köstlichkeiten und Spezialitäten auf, die von Älplerinnen und Älplern für ihre Gäste zubereitet werden.

Erwin Vogel: Alpbeizli-Führer Rheintal/Fürstentum Liechtenstein. Werd & Weber Verlag 2015, 136 Seiten, Fr. 39.-

## REISENOTIZEN

### Die vielseitige Welt der Pilze erkundet

**REGION.** Am Sonntag, 20. September, konnte der Kneippverein Sarganserland – in diesem Verein ist auch das Werdenberg integriert – Mitglieder und Interessierte unter fachkundiger Leitung von Elvira Zogg, amtliche Pilzkontrolleurin Vilters/Wangs, auf die erste Pilzexkursion in diesem Jahr mitnehmen. Die Pilze liessen in diesem Jahr länger auf sich warten, erwies sich doch der heisse Sommer mit wenig Regen für die Pilze als eher ungünstige Wachstumsbedingung.

Die bunt zusammengewürfelte Gruppe schwärmte schon bald aus und verschwand im nebelverhangenen Flumserberg. Der reiche Fundus aller Körbe ergab ein stattliches Pilz-Buffer fürs Auge mit Steinpilz, Schirmling, Knollenblätterpilz, Eierschwämmli, Fliegenpilz, Rehpilz, Bovist und vielen anderen mehr, welche sogleich von der erfahrenen Pilzkontrolleurin unter die Lupe genommen wurde – ob diese auch munden, musste erst untersucht werden.

Unterschieden werden bei jeder Pilz-Familie die essbaren, geniessbaren und die giftigen

Pilze. Bereits schon die Berührung mit einem giftigen Pilz und die Übertragung auf die Schleimhäute kann toxische Auswirkungen hervorrufen! Elvira Zogg wies mehrmals darauf hin, dass die Sicherheit beim Bestimmen der Fruchtkörper in ihrer ganzen Erscheinungsbreite an erster Stelle steht. Die

Schweiz verfügt diesbezüglich über ein dichtes Netz an Pilzkontrollstellen, so dass auch die Teilnehmer aus den Gebieten Frauenfeld, Herisau, Graubünden und St. Gallen in unmittelbarer Nähe eine lokale Kontrollstelle finden.

Der kurzweilige Nachmittag mit vielen Informationen zur

Mykologie, wie die Pilzkunde in der Fachsprache genannt wird, wurde von einem feinen Pilz-Toast im Restaurant Molseralp abgerundet und machte Lust drauf, künftig mehr Pilze zu sammeln – und eben diese amtlich kontrollieren zu lassen und die entsprechenden Vorschriften einzuhalten. (pd)



Die Welt der Pilze wurde aus faszinierender Optik erkundet und vorgestellt.

Bild: pd

Anzeige



UNSER ST. GALLER  
KLOSTERKÄSE!  
DER KÄSEGENUSS MIT  
TRADITION.

